

- L. Ravenstein's geograph. Anstalt  
in Frankfurt a/M.
- † **Ravenstein, L.**, Touristen-Karte der Main-  
u. Rheinthal-Waldungen zwischen Frank-  
furt a/M. u. Darmstadt. 1: 50 000. Chromo-  
lith. Fol. \* 3. —  
auf Leinw. in Carton \*\* 4. —
- G. Reimer in Berlin.
- Zeitung**, archäologische. Red.: M. Fränkel.  
43. Jahrg. 1885. (4 Hfte.) 1. Hft. 4°.  
pro kplt. \* 12. —
- W. Niegler'sche Univ.-Buchh. in München.
- † **Schematismus** der Civil- u. Militär-Arzte,  
der medicinischen Behörden u. Unterrichts-  
anstalten im Königr. Bayern. Red. v. F. Beeb.  
8. Jahrg. 1885. gr. 8°. \* 1. —
- L. Mosner in Wien.
- Formey, A.**, Auf stillen Höhen. Gedichte. 8°.  
\* 4. —
- Goldmann, L.**, Tief im Gebirge. Ein Trauer-  
spiel. 8°. \* 2. —
- Theater**, neues Wiener. Nr. 117—119. 8°.  
à \* 1. 20
- Inhalt: 117. Ein lieber Mensch. Lustspiel v. S.  
Fris. — 118. Meister Potier. Lustspiel v. R. Throlt  
u. M. Zobel. — 119. Eine Ballcharade. Lustspiel  
v. J. Schüb.
- Schmid, Franke & Co. in Bern.
- Furrer, A.**, Volkswirtschafts-Lexikon der  
Schweitz. 1. Lfg. gr. 8°. \* 1. 60
- H. Schmidt & C. Günther in Leipzig.
- † **Hellwald, F. v.**, Amerika in Wort u.  
Bild. Eine Schilderg. der Vereinigten  
Staaten. 47. Lfg. Fol. \* 1. —
- H. Schmidt & C. Günther in Leipzig ferner:
- † **Hellwald, F. v.**, Frankreich in Wort u.  
Bild. 17. Hft. gr. 4°. \* —. 75
- Schmorl & v. Seefeld in Hannover.
- † **Hannover im Porte-Monnaie** u. Fahrplan-  
buch. 1885. II. Mai. 128°. — 25
- † **Porte-Monnaie-Fahrplanbuch.** 1885. II.  
Mai. 32°. — 30
- Evang. Schriften-Verein für Baden  
in Karlsruhe.
- Volksbücher.** Nr. II. 8°.  
\* —. 7; auf besserem Pap. \* —. 10
- Inhalt: Der Zweifler. Vortrag v. G. Hafner.
- J. G. Seeling in Dresden.
- Franz, O.**, die Musik-Instrumente der Gegen-  
wart. 8°. — 60
- Orchester**, das. Blätter f. Musiker u. Freunde  
der Musik. Red.: B. Scholze. 2. Jahrg.  
1885. (36 Nrn.) Nr. 1. 4°. —  
Vierteljährlich \* 1. —
- Starke, G.**, Aus dem Tagebuche e. wandernden  
Musikanten. 8°. 1. 50
- die Geige, ihre Entstehung, Verfertigung u.  
Bedeutung, die Behandlung u. Erhaltung  
aller ihrer Bestandtheile u. die Meister der  
Geigen- u. Lautenbaukunst m. Angabe aller  
Zettel-Inschriften. 8°. 1. 50
- J. Springer in Berlin.
- Bamberg, A. v.**, griechische Schulgrammatik.  
II. M. Seyffert's Hauptregeln der griech.  
Syntax. Als Anh. der griech. Formenlehre  
v. E. Franke. Bearb. von A. v. Bamberg.  
17. Aufl. 8°. \* —. 80
- Stahel'sche Univ.-Buchh., Verl.-Eto.  
in Würzburg.
- Kohler, J.**, das Recht d. Markenschutzes  
m. Berücksichtg. ausländischer Gesetz-  
gebungen. 2. (Schluß-) Liefg. gr. 8°.  
\* 5. 80
- Veit & Co. in Leipzig.
- Eucken, R.**, Prolegomena zu Forschungen  
üb. die Einheit d. Geisteslebens in Be-  
wußtsein u. That der Menschheit. gr. 8°.  
\* 3. —
- Jahrbuch** d. Vereins f. wissenschaftliche  
Pädagogik. Begründet v. T. Ziller. 17. Jahrg.  
Hrsg. v. Th. Vogt. gr. 8°. \* 5. —
- Leyen, A. v. der**, die nordamerikanischen  
Eisenbahnen in ihren wirtschaftlichen u.  
politischen Beziehungen. Gesammelte Auf-  
sätze. gr. 8°. \* 7. —; geb. \* 8. 40
- H. v. Waldheim in Wien
- † **Conducteur**, der. Fahrpläne der österreich.  
u. ungar. Eisenbahn-, Post-, u. Dampfschiff-  
Course. 15. Jahrg. 1885. Mai. 12°. 1. —
- Warmholz, H.**, Führer an der Kaiser Fer-  
dinands-Nordbahn u. mähr.-schles. Nord-  
bahn. 8°. Geb. \* 1. —
- Weidmannsche Buchh. in Berlin.
- Haade, A.**, u. R. Köpfe, Aufgaben zum Über-  
setzen ins Lateinische. 1. El. Aufgaben f.  
Sexta u. Quinta. Von A. Haade. 10. Aufl.  
gr. 8°. Geb. \* 2. —
- H. Westphalen in Hildesburg.
- † **Schmarje, J.**, Postheft f. Schule u. Haus.  
2. Aufl. 4°. \* —. 40

## Nichtamtlicher Teil.

## Die Ostermesse.

Auf Osterfest freun sich hie  
Viel Quasimodo geniti.  
Misericordias brauchen wir all  
Jubilata ist ein selbner Fall  
Cantate freut des Menschen Sinn,  
Rogate bringt nicht viel Gewinn."  
Goethe, Versus memorialis.

Der Berichterstatter über die diesjährige Kantatemesse kann nichts Besseres thun, als auch für seine Arbeit das obige Motto zu wählen, das dem Tafellied des Sonntagsfestmahls im Krystallpalast vorgelesen war. Die Messe von 1885 stand unter dem Zeichen und dem Einfluß des wichtigen Antrages, der auf der Tagesordnung der Börsenversammlung stand, und des Beschlusses, der seine Ausführung sicherte. Der Neubau eines den Bedürfnissen sowohl der Gegenwart als einer absehbaren Zukunft genügenden Buchhändlerhauses bewegte die Gemüter derart, daß in allen Unterhandlungen, in allen Tischreden kaum etwas anderes verhandelt wurde. Nun ist der Beschluß gefaßt und die große Mehrzahl der Börsenversammlung hat mit ihm bekundet, daß sie die Stellung Leipzigs im deutschen Buchhandel nicht nur nicht anzutasten, sondern zu befestigen und zu stärken willens sei. Für uns Leipziger ist dabei wohl das Erfreulichste der durch diesen Beschluß beigebrachte Beweis, daß die Angriffe, welche Leipzig in den letzten Jahren so vielfach von seiten der »Provinz« zu bestehen hatte, doch bei weitem nicht der Ausfluß einer so tiefen Abneigung waren, als sie ihrer Form und Heftigkeit nach wohl zuweilen zu sein schienen. Wir haben eben manchmal unsere kleinen Späne mit einander im lieben Buchhandel, aber Gottlob ist der Stand, dem diesmal einer unserer Gäste den stolzen Titel eines Kraftmessers des ganzen Volkes beilegte, noch gesund genug und seine einzelnen Glieder denken männlich genug, daß sie in wichtigen Fragen sich den Sinn nicht trüben lassen durch untergeordnete Zwistigkeiten, sondern kurzer Hand die Streit-

art begraben und neben einander stehen wie Brüder, wo es das Ansehen, die Würde und die Ehre des gemeinsamen Vaterhauses gilt.

Das offizielle Programm der Messfestlichkeiten bestand diesmal nur aus zwei Punkten: der zwanglosen Begrüßung am Sonnabend abend und dem Festmahl am Sonntag. Die erstere war, abweichend von der früheren Gewohnheit, in die oberen Räume des Kaufmännischen Vereinshauses verlegt, und mit dem Orte war auch insofern die Tradition verlassen worden, als die gebotenen Genüsse sich lediglich auf ein gutes Glas Bier und kalte Küche beschränkten. Daß diese Änderungen glückliche waren und allgemeinen Beifall fanden, ging aus der äußerst angeregten Stimmung hervor, in welcher sich die zahlreichen und bis spät in die Nacht die festlich geschmückten Räume füllenden Gäste sehr bald befanden. Auch das zur Anwendung kommende System der Bezahlung mittels der einzelnen Abschnitte einer Anweisungskarte machte den Aufenthalt behaglicher und erleichterte den Verkehr, wie denn endlich auch die in mittelalterliche Rüferkleidung gesteckten zahlreichen und aufmerksamen Kellner den »Stil« zur Geltung brachten, ohne welche nun einmal heutzutage keine Festlichkeit zu denken ist.

Der zweite Teil des Programms dagegen, das Festmahl, verlief ganz in der herkömmlichen Weise in den Räumen des Krystallpalastes.

Die Reihe der Tischreden wurde auch diesmal eröffnet von dem Vorsitzenden, Herrn Adolf Kröner, der seine Freude darüber aussprach, wiederum eine so zahlreiche Versammlung von hochansehnlichen Gästen und werten Kollegen in diesen Räumen begrüßen und sie zu dem Trinkspruch einladen zu können, der herkömmlicher Weise der erste bei unserer Messe sei. Die Jahre kämen und gingen, wechselnder Gescheide voll; auch das vergangene sei nicht frei gewesen von schweren Erschütterungen und in diesem Augenblicke seien uns benachbarte Nationen mit schweren Sorgen